

Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



**BUND**

BUND, Potsdamer Straße 4, 3216 Salzhemmendorf 1

Landesverband  
Niedersachsen e.V.  
Kreisgruppe  
Hameln-Pyrmont

Salzhemmendorf, 20.04.90

Liebe Mitglieder und Freunde unserer BUND-Kreisgruppe,

außerplanmäßig wenden wir uns heute mit einer Art Hilferuf an Sie, denn es gilt einer weitreichenden Fehlentwicklung entgegenzusteuern.

Konkret geht es um das Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises Hameln-Pyrmont, welches am 14.02.90 von dem Umweltschutzdezernenten Herrn Dr. Schoeneberg in der öffentlichen Ausschusssitzung für Regionalplanung und Umweltschutz als Entwurf vorgestellt wurde.

Wir haben uns nach dieser Sitzung hingesezt und zu diesem Konzept eine Stellungnahme geschrieben, da der vorgelegte Entwurf in Sachen Umweltschutz nach unserer Einschätzung keine zukunftsweisenden Maßnahmen enthält und weit hinter den Konzepten anderer Landkreise zurückbleibt. Diese Stellungnahme haben wir dann an den Landkreis, an alle im Kreistag vertretenen Fraktionen sowie den örtlichen Pressevertretern zusammen mit weiterem Informationsmaterial übersandt.

Die Reaktion war gleich null. Die DEWEZT ignorierte unsere Bedenken und die Parteien hielten eine Reaktion nicht für nötig. Im Gegenteil, in der darauffolgenden Ausschusssitzung wurde das Konzept, mit Ausnahme von den Grünen, im großen und ganzen gebilligt.

Da dieses Abfallwirtschaftskonzept - kraß formuliert - ein unweltpolitisches Armutszeugnis erster Klasse ist, darf das letzte Wort dazu noch nicht gesprochen sein.

Deshalb unsere Bitte an alle Mitglieder und Freunde,

- informieren Sie sich über die Problematik der Abfallbeseitigung in unserem Landkreis (unsere Stellungnahme liegt bei, das Konzept des Landkreises kann im Umweltzentrum eingesehen werden),
- sprechen Sie die verantwortlichen Politiker an, damit auch die Natur Fürsprecher bekommt und
- beteiligen Sie sich bitte aktiv an der Unterschriftenaktion der Müllgruppe "Oskar", die auch von Mitgliedern unseres Vorstandes mit entworfen wurde.

- b.w. -

Geschäftsstelle

Potsdamer Straße 4  
3216 Salzhemmendorf 1  
Telefon 05153/7258

Vorstand des Landesverbandes:

Prof. Dr. Konrad Buchwald, Dr. Reinhard Löhmer, Dr. Helmut Scharpf,  
Günter Bauermeister, Prof. Kurt Gaede, Karl-Friedrich Weber,  
Walter Feldt, Ella Bülow, Dr. Wolfgang Wesely, Reinhard Günzel  
Landesjugendsprecher: Axel Pottschmidt

Volksbank Hameln · Osterstr. 45-47  
BLZ 254 900 04 · Kto.-Nr. 449110

Anerkannter Naturschutzverband  
nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz

Die abfallpolitische Weichenstellung des Landkreises muß revidiert werden.

Es kommt jetzt darauf an zu zeigen, daß umweltpolitische Fehlentscheidungen von der Öffentlichkeit wohl bemerkt werden und daß die Umweltschutzgruppen Rückhalt in der Bevölkerung haben, so daß deren Bedenken nicht gleich in den Papierkorb wandern.

Also fotokopieren Sie bitte die beiliegende Unterschriftenliste und geben Sie diese Kopien an Freunde und Bekannte weiter. Sprechen Sie mit anderen und bitten Sie um Unterstützung. Die ausgefüllten Listen brauchen wir bis zum 14.06.1990 zurück, wir sammeln sie im Umweltzentrum Hameln, Berliner Platz 4.

Soviel zum Thema Abfall, jetzt noch ein paar Kurzinformationen über andere Aktionen:

#### Landtagswahlen 1990

Am 01.03.1990 (!) haben wir die Wahlprüfsteine des Landesverbands an alle Landtagskandidaten unseres Landkreises verschickt.

Leider sind bis jetzt erst ein paar Antworten eingetroffen, die im Umweltzentrum Hameln eingesehen werden können. Geantwortet haben bis heute Herr Jürdens (Grüne), Herr Nolting (SPD), Herr Vogt (Grüne) und Herr Schultze (SPD). Es ist schon interessant zu lesen, welche Positionen die einzelnen Abgeordneten bzw. ihre Parteien, zu Fragen des Umwelt- und Naturschutzes vertreten. Schade ist nur, daß bis jetzt noch nicht alle Politiker geantwortet haben.

Vielleicht ergibt sich für Sie einmal die Möglichkeit Ihre Wahlkreiskandidaten, die noch nicht geantwortet haben, auf die fehlende Stellungnahme anzusprechen.

(Weitere Informationen bei Ralf Hermes, Tel. 05151/23672)

#### Tagesfahrt zum DBV Teichgut Sunder am 17.06.90

Noch sind einige Plätze frei. Anmeldungen bei Beate Sutter, Tel. 05153/7258

Die nächste Brennessel erscheint nach den Sommerferien. Beiträge und Leserbriefe sind jederzeit willkommen.

!!!!!!!!!!!! Jahreshauptversammlung des BUND am 09.05.1990,  
19.00 Uhr, im Umweltzentrum Hameln !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

So, das wars jetzt aber auch. Mit umweltfreundlichen Grüßen

Ihre

*Beate Sutter*

und der "Rest" des Vorstandes

Stellungnahme der BUND-Kreisgruppe Hameln-Pyrmont zum Entwurf der  
=====  
Abfallwirtschaftskonzeptes 1990 des Landkreises Hameln-Pyrmont  
=====

Die BUND-Kreisgruppe begrüßt die Entscheidung des Landkreises Hameln-Pyrmont, ein Abfallwirtschaftskonzept 1990 zu erarbeiten und den Entwurf zur Diskussion zu stellen. Mit dieser Stellungnahme will unsere Kreisgruppe eine kritische Wertung vornehmen und die Erarbeitung von Ergänzungen und Alternativen anregen. Insbesondere möchten wir auf folgende Problembereiche aufmerksam machen, die unserer Meinung nach noch zu überdenken sind.

### 1. Problemfeld Abfallvermeidung

Die Umwandlung der ABM-Stelle des Abfallberaters in eine reguläre Planstelle wird begrüßt. Die Öffentlichkeitsarbeit durch Informationsschriften wie den Abfallkalender und Zeitungsartikel des Abfallberaters ist gut. Die Einführung einer kleineren Abfalltonne (90 l) stellt weiterhin einen Versuch in Richtung Abfallverminderung dar.

Da sich aber im Wesentlichen mit diesen drei Maßnahmenfeldern das Konzept des Landkreises zur Abfallvermeidung erschöpft, liegt hier ein Ansatzpunkt für eine kritische Wertung. Diese drei Maßnahmen stellen unseres Erachtens nur einen ganz kleinen Schritt zur wirklichen Abfallvermeidung dar, können aber nicht als zukunftsweisendes Konzept zur Bewältigung der Abfallprobleme der 90er Jahre angesehen werden. Bei realistischer Beurteilung führen diese Maßnahmen, so notwendig sie im Einzelnen auch sind, nicht zu einer deutlich spürbaren Verminderung des Abfallvolumens. Hierzu bedarf es wesentlich mutigerer Schritte, da nur mit konsequenter Abfallvermeidung langfristig eine Bewältigung des Abfallproblems erreicht werden kann.

Solche Maßnahmen wären z.B.:

- Abfallberatung nicht nur durch einen Abfallberater für 150.000 Einwohner, sondern im großen Stil durch mehr Personal und finanzielle Mittel. Die hier eingesetzten Gelder stehen langfristig in keinem Verhältnis zu den sonst anfallenden Abfallbeseitigungskosten und den unübersehbaren Folgen der ökologischen und gesundheitlichen Schäden, die durch jede Art der Deponierung oder Verbrennung entstehen können.
- Ein professioneller Einsatz von Werbemitteln für die Öffentlichkeitsarbeit zum Zwecke der Abfallvermeidung muß stärker und häufiger betrieben werden. Die Einbindung eines/er Werbefachmannes/frau in den Stab der Abfallberater könnte deren Arbeit effektiv unterstützen.
- Eine konsequente Volumenverminderung des Abfalls über eine Gebührengestaltung, die sich nach dem Verursacherprinzip richtet, wäre der wirksamste Ansatzpunkt der Müllvermeidung. Hier besteht ein großes Defizit beim Konzept des Landkreises. Höhere Abfallgebühren sind zwar nicht populär, aber sehr effektiv, wobei dann der verantwortungsbewußte Bürger durch Gebührenrückzahlung belohnt werden würde. Nur durch die Einführung einer geringfügig kleineren Abfalltonne lediglich für einen eng begrenzten Adressatenkreis (der Personenkreis in größeren Wohnhäusern und das Gewerbe bleibt außen vor) läßt sich dieses aber nicht erreichen. Das Wertmarkensystem von Bad Kissingen stellt hier eine erfolgversprechendere Maßnahme dar. Parallel mit Gebührenerhöhungen müßte eine konsequente Verfolgung und Ahndung von unzulässiger Abfallbeseitigung in Feld und Flur gewährleistet werden. Dieses Problem ist u.E. nicht unlösbar (siehe Modell Radolfzell). Die Auswirkungen solcher Maßnahmen auch auf das Kaufverhalten der Bürger (Verpackungsproblem) sollten nicht unterschätzt werden. Die erhöhten Einnahmen könnten weiterhin zur Deckung der Kosten für die Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden, so daß sich durch Kopplung dieser Maßnahmen das Konzept selbst tragen würde. Ein ähnliches Konzept für gewerbliche Abfälle wäre anzustreben.

## 2. Problemfeld Abfallverwertung

Mit Ausnahme einer konsequenten Altglassammlung, Separierung von Eisenmetallteilen über einen Magnetaabscheider und ersten Ansätzen in der Kompostierung von Grünabfällen sieht das Abfallkonzept des Landkreises kein weiteres Recyclingsystem im Hausmüllbereich vor.

Es wird hier ausschließlich auf die sog. thermische Verwertung (Müllverbrennung) gesetzt, so daß Konzepte für eine konsequente stoffliche Verwertung (Recycling) nicht berücksichtigt werden. Der Bund für Umwelt und Naturschutz bestreitet eine Gleichwertigkeit einer "thermischen Verwertung" mit der Abfallverwertung durch Recycling. Dafür gibt es gute Gründe:

- die Energiegewinnung durch Müllverbrennung steht in keinem Verhältnis zu dem Rohstoff- und Energieverlust, der durch den Verzicht der Wiederverwertung entsteht.
  - Die gesundheitlichen Gefahren durch schädliche Abgase und schadstoffbelastete Schlacken sind in ihrem Ausmaß gar nicht kalkulierbar (So das Ergebnis der Expertenanhörung zum Thema Müllverbrennung im Deutschen Bundestag).
- Betrachtet man die Problematik allein von den anfallenden Kosten, so ist der Verzicht der Abfallmengenreduzierung durch Verwertung unlogisch. Jede Tonne Müll, die nicht oder erst viel später verbrannt werden muß, spart die fälligen Verbrennungsgebühren. Von einer Schonung der Ressourcen ganz zu schweigen.

Die BUND-Kreisgruppe stellt daher folgende Alternativen zur Diskussion:

- Einführung einer grünen Tonne zur Kompostierung des anfallenden Hausmülls.
- Getrennte Wertstoffsammlung auch im Holsystem.
- Einrichtung einer Rohstoffbörse auf Recyclingbasis.
- effektive Förderung von Betrieben, die recyclingfähige Rohstoffe verarbeiten um einen Absatz der Stoffe zu gewährleisten.
- Konsequente Förderung des Mehrwegsystems auch auf kommunaler Ebene bei gleichzeitiger Besteuerung von Einwegprodukten (Beispiel Sylt). Dies ist nach EG-Recht möglich und müßte nur entsprechend umgesetzt werden.

### Schlußbemerkung:

Der derzeitige Entwurf des Abfallwirtschaftskonzeptes sollte nach Ansicht unserer Kreisgruppe noch einmal in wesentlichen Punkten überarbeitet werden. Unsere vorliegende Stellungnahme kann in der Kürze die Problembereiche nur streifen.

Der Arbeitskreis Abfallwirtschaft und Recycling des BUND hat aber unter den Titel "Vergraben? Verbrennen? Vergessen? ein Konzept für eine umweltfreundliche Abfallwirtschaft erstellt. Dieses Positionspapier stellen unsere Kreisgruppe interessierten Personen gerne zur Verfügung (4,- DM).

Von einem Abfallkonzept für die Zukunft muß man nach den heute vorliegenden Erkenntnissen konsequentere Schritte in Richtung Abfallvermeidung und -verwertung (Recycling) erwarten können. Wir fordern daher den Landkreis auf, auch Alternativen zu berücksichtigen und Unterstützung durch die Umweltschutzverbände anzunehmen.

Schonung der Umwelt und Schutz der Gesundheit des Bürgers fordert mutigere, ideenreichere Schritte auf neuen Wegen, auch wenn sie im ersten Moment kostenaufwendiger erscheinen. Das gesamte Problem der Altlastensanierung zeigt deutlich, daß auf Dauer vorbeugen wesentlich wirtschaftlicher ist als heilen.

Die nachfolgende Generation wird die Konsequenzen unserer heutigen Entscheidung tragen müssen.

Bund für Umwelt und Naturschutz, Kreisgruppe Hameln-Pyrmont, Potsdamer Str. 4, 3216 Salzhemmendorf 1